

# Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V.

Rothenbaumchaussee 32 ♦ 20148 Hamburg ♦ ☎ (040) 445891 ♦ 📠 (040) 4107945 ♦ ✉ [post@asienkunde.de](mailto:post@asienkunde.de)  
homepage: <http://www.asienkunde.de>

## Tätigkeitsbericht für die Jahre 1999 und 2000 (Entwurf) Dr. Günter Schucher

### 1 Allgemeine Entwicklung der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft versteht sich als wissenschaftliche Gesellschaft,

- die nicht nur wissenschaftliche Studien über das gegenwärtige Asien fördern, sondern auch eine breitere Öffentlichkeit über Asien informieren will;
- die nicht nur Asienwissenschaftler in ihrer Arbeit unterstützen und wissenschaftliche Kontakte über Fächergrenzen hinweg ermöglichen, sondern auch helfen will, Arbeitsbeziehungen in die Bereiche der Politik, Wirtschaft und Kultur hinein herzustellen.

Die Entwicklung und das Wirken unserer Gesellschaft ist damit sowohl von den Entwicklungen in Asien selbst und ihrer Rezeption in der deutschen Öffentlichkeit als auch von den Entwicklungen im Bereich der Asienwissenschaften und der Wissenschaften im Allgemeinen beeinflusst.

Das Interesse an Asien hat in der deutschen Öffentlichkeit auch nach der "Asienkrise" nicht abgenommen, wie u.a. Anfragen vor allem seitens der Medien an die Geschäftsstelle nach wissenschaftlich abgesicherten Informationen sowie zwei Tagungen im Oktober 2000 und im Februar 2001 belegen, zu denen auch die DGA eingeladen hat. In deutlichem Widerspruch dazu steht die weiter bestehende institutionelle Bedrohung asienwissenschaftlicher Forschung und Lehre im Zuge von Sparmaßnahmen und Umstrukturierungen an den Hochschulen. Obwohl im Zuge des *cultural turn* in den Geistes- und Sozialwissenschaften gerade Regionalwissen an Bedeutung gewonnen hat, teilen die asienbezogenen Fächer das Nischendasein aller "kleinen Fächern" und haben beträchtliche Mühe, ihre Existenz zu legitimieren.

Der seit längerem andauernde Prozess der Selbstreflexion und Standortbestimmung wurde auch in den vergangenen zwei Jahren von der DGA aktiv unterstützt:

- Während des letzten Mitgliedertreffens haben wir eine Podiumsdiskussion mit Vertretern anderer wissenschaftlicher Asiengesellschaften zum Thema "Die Modernisierung der Asienwissenschaften und die Rolle der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde" durchgeführt, auf der verschiedene Themenbereiche angesprochen wurden, in denen die Arbeit der DGA von Bedeutung sei: Die Verbindung klassischer und gegenwartsbezogener Themen; die Verankerung gegenwartsbezogener Forschung im universitären Fächerkanon; die Sensibilisierung der Asienforschung für sozialwissenschaftliche methodische Ansätze; die Öffnung der Forschung für politische, ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Problemfelder; die Vernetzung mit Partnerinstitutionen in Asien, Europa und den USA; die Nachwuchsförderung; die Öffentlichkeitsarbeit.
- Mitglieder des Vorstands der DGA und der Geschäftsführer übernahmen die Durchführung von Studien, die das Institut für Asienkunde beim BMBF beantragt hatte und die von diesem finanziert wurden. Christian Wagner erstellte eine Bestandsaufnahme der "Bedeutung Südasiens in der Forschungs- und Universitätslandschaft der Bundesrepublik Deutschland" und verglich dies mit der Situation in den USA und einigen europäischen Ländern. Günter Schucher befasste sich mit der "Vernetzung von Bibliotheks- und Archivressourcen im Bereich der Ostasienwissenschaften" und prüfte die Möglichkeiten einer "virtuellen zentralen Ostasienbibliothek"; außerdem befragte er die deutschen Sinologieprofessoren nach ihren Vorstellungen zur "Verbesserung der Forschungsmöglichkeiten in China, z.B. durch die Schaffung einer zeitlich befristeten Außenstelle". Auch er bezog die Erfahrungen anderer Länder in Europa, den USA und Asien in die Untersuchungen ein. In allen drei Fällen wurden die Ergebnisse der Studien mit den betroffenen Wissenschaftlern auf Workshops diskutiert und als Empfehlungen an das BMBF formuliert. Im Falle der Bibliotheksvernetzung wurde vom Ministerium sogar ein weiterer Workshop Anfang Mai 2001 finanziert, auf dem Bibliothekare mit Vertretern der deutschen Bibliotheksverbände, der DFG und Wissenschaftlern über die Schaffung eines einheitlichen Katalogs für chinesische, japanische und koreanische Li-

teratur und dessen Integration in die Verbundkataloge diskutieren werden. Die drei Studien sind Anfang 2001 beim Institut für Asienkunde veröffentlicht worden.

Zusätzlich zu den drei genannten Studien übernahm Anja Osiander die Aufgabe, "Fachtagungen zur wissenschaftstheoretischen Reflexion und Entwicklung einer integrativen Hermeneutik in den Ostasienwissenschaften" zu organisieren. Dieses Vorhaben, das nach wie vor von großer Bedeutung für die Asienwissenschaften wäre, wurde allerdings zurückgezogen, als auf Seiten eher traditionell ausgerichteter Asienwissenschaftler und bei Lehrstuhlinhabern Irritationen über die möglichen Auswirkungen deutlich wurden. Denn auf keinen Fall sollten mit dem Projekt Trennlinien zwischen klassischer und gegenwartsbezogener Forschung oder zwischen Lehrstuhlinhabern und Vertretern des Mittelbaus verstärkt, sondern diese eher aufgehoben werden. Die von Frau Osiander im Vorfeld eingeholten Informationen über die institutionellen Formen der Ostasienforschung in den USA und in Europa wurden von ihr beim Institut für Asienkunde unter dem Titel "Settings for East Asian Studies in Europe and the USA - An Explorative Survey" veröffentlicht. Die zusammenfassenden Abschnitte wurden darüber hinaus beim IAS in Leiden ins Internet eingestellt.

Herr Prof. Houben (Mitglied des Südostasien-Beirates der DGA) hat darüber hinaus vorgeschlagen, dass in Ergänzung der vorliegenden Studien eine Bestandsaufnahme der Südostasienstudien vorgenommen werden sollte, um die entsprechende Arbeit von Prof. Dahm aus dem Jahre 1975 zu aktualisieren. Dieser Vorschlag wurde auch vom Institut für Asienkunde begrüßt, Details werden zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden.

- Die Deutsche Vereinigung für Chinastudien (DVCS) hat Ende 2000 auf ihrer Jahrestagung über die Empfehlung zur Errichtung eines deutschen Forschungsinstituts in China diskutiert und einen entsprechenden Antrag an das BMBF verabschiedet. Auch die Zusammenkunft der Lehrstuhlvertreter der Sinologie ("Sinologentag") hat sich positiv zur Empfehlung geäußert. Der Vorstand der DGA hat auf seiner Sitzung im Februar beschlossen, der Mitgliederversammlung der DGA einen entsprechenden Beschlussvorschlag für ein Institut in China zur Abstimmung vorzulegen. Anschließend könnten dann von Vertretern der drei Repräsentativorgane Gespräche über das weitere Vorgehen geführt werden. Ebenfalls soll der Mitgliederversammlung ein Vorschlag zur Förderung der Südostasienwissenschaften zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
- Auch zur Mitgliederversammlung 2001 werden Vertreter anderer asienbezogener Fachgesellschaften eingeladen, um Fragen von gemeinsamen Interesse zu besprechen.

Weitere Beispiele der Arbeit der DGA sollen im Folgenden aufgeführt werden. Bereits die hier genannten zeigen, dass die DGA in den letzten zwei Jahren erfolgreich bestrebt war, die Interessen der Asienwissenschaftler so zu vertreten, wie es u.a. auf der Podiumsdiskussion 1999 formuliert worden war. Sie kann dies, weil sie

- ◆ Wissenschaftler aller Fachgebiete vereint,
- ◆ nicht in Konkurrenz zu anderen Gesellschaften steht, auch nicht zu denen der "traditionellen" Asienwissenschaftler und
- ◆ mit der Zeitschrift *ASIEN* über ein Medium verfügt, das über alle Fachgrenzen hinweg große Verbreitung gefunden hat.

Vor diesem Hintergrund sollen nun die Entwicklung der Gesellschaft aufgezeigt und über die Arbeit der DGA berichtet werden. Da ein entscheidendes Instrument des Wirkens der DGA die Herausgabe der Zeitschrift *ASIEN* ist, soll dabei - wie vor zwei Jahren - der "Bericht der Redaktion *ASIEN*" in die Betrachtung einbezogen werden.

## 2 Mitgliederentwicklung

Ein wesentlicher Faktor bei der Erfüllung der Aufgaben einer Fachgesellschaft ist zunächst die Entwicklung der Gesellschaft selbst.

Die Zahl der Mitglieder ist von 1993 an erstmals seit Ende der 80er Jahre wieder gestiegen, und zwar von 463 auf 579 im Jahre 1996. Dann blieb die Zahl drei Jahre lang bis 1998 stabil, was durchaus als Erfolg zu werten war. Und seit 1999 steigt die Zahl der Mitglieder wieder an.

Dieser Anstieg der Mitgliederzahlen hat ein bestimmtes Muster:

1. Die Zahl der korporativen Mitglieder ist nahezu gleich geblieben. Hierbei handelt es sich häufig um Universitätsinstitute und Bibliotheken, was wohl darauf hindeutet, dass vor allem die Zeitschrift *ASIEN* für diese von Interesse geblieben und nicht Mittelkürzungen zum Opfer gefallen ist. Gekündigt haben leider Mitglieder im Unternehmensbereich, darunter drei, die mehr als DM 150,00 an Beitrag bezahlt haben: die

DG Bank mit DM 1200,00; die Bayerische Vereinsbank mit DM 1000,00 und die MPI AG mit DM 500,00. Bereits vor der letzten Mitgliederversammlung waren andere freiwillig mehr zahlende Firmen (z.B. die Deutsche Aerospace) ausgetreten.

2. Die Zahl der vollzahlenden Mitglieder ist in den letzten zwei Jahren nur leicht gestiegen. Hierbei handelt es sich vor allem um Wissenschaftler an den Universitäten. Hier müsste in Zukunft die Werbung verstärkt werden, da jetzt mehr und mehr Mitglieder "der ersten Stunde" die DGA aus Altersgründen verlassen.
3. Der wesentliche Faktor des Anstiegs ist die zunehmende Zahl studentischer Mitglieder: Sie verdoppelte sich im Zeitraum von 1993-1996 und stieg seitdem noch einmal knapp ein Drittel. Dabei kommen viele der Studenten aus nicht-asiensprachlichen Fächern.

Unter den studentischen Mitgliedern ist die Fluktuation besonders hoch. So gab es z.B. im Jahr 2000 22 Aus- und 50 Neueintritte.

Sehr positiv ausgewirkt hat sich dabei die Homepage der DGA, die nach der letzten Mitgliederversammlung von Christian Weinert (inzwischen Fa. Eyelabel) und Michael Schmiedel erneuert wurde. Während früher Neueintritten vielfach ein Briefwechsel, Telefonanrufe und das Zusenden von Ansichtsexemplaren von ASIEN vorausging, erfolgen inzwischen ca. 80% der Neueintritte über die Homepage ohne vorherige Kontaktaufnahme zur Geschäftsstelle.

Neben der Homepage wurde seitens der Geschäftsstelle durch die Versendung von Faltblättern an die Universitätsinstitute, Auslage von Faltblättern und ASIEN-Heften auf Tagungen und Seminaren, durch Anzeigen in den Zeitschriften des Instituts für Asienkunde sowie in *China Perspectives* (Hongkong) geworben.

### Mitgliederentwicklung 1989-2000

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001*
Mitgl. insg.	499	482	476	465	463	506	549	579	581	580	603	632	
Vollzahler					357	350	362	378	376	390	395	397	
Studenten					84	123	160	175	180	165	185	213	
corp. Mitgl.					22	24	27	26	25	25	23	22	

\* (Stand Februar 2001)

Zur finanziellen Stärke der DGA tragen neben den Mitgliedseinnahmen auch die Abonnements der Zeitschrift ASIEN bei.

Die Zeitschrift wird weiterhin in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt und an die Mitglieder sowie an 244 Abonnenten versandt. Über 60 Personen und Institutionen erhalten ASIEN kostenlos. Während die Zahl der Abonnements mehrere Jahren lang stabil geblieben und in den Jahren 1997 und 1998 sogar leicht gestiegen war, hat sie seitdem um 31 Bezieher abgenommen. Dabei stehen 29 neuen Abonnements 60 Kündigungen gegenüber. Fast zwei Drittel der Kündigungen (35) sind dabei auf Kürzungen seitens Inter Nationes zurückzuführen. Bei den "traditionellen" Abonnenten, den Universitäts- und Staatsbibliotheken, scheint ASIEN als Fachorgan weiter anerkannt zu sein.

### 3 Aufgabenbereiche der DGA

Zu den Aufgaben einer wissenschaftlichen Gesellschaft gehört es,

- ◆ zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beizutragen,
- ◆ zur Intensivierung des fachwissenschaftlichen Diskurses beizutragen und ihre Mitglieder durch Aufbereitung entsprechender Informationen an der fachlichen Entwicklung im eigenen und in benachbarten Fächern teilhaben zu lassen (durch Tagungen, Literaturanalysen und Konferenzberichte),
- ◆ neuere Forschungsthemen, -projekte und -ergebnisse zur Diskussion zu stellen,
- ◆ ein Forum für den Informationsaustausch zu bieten,
- ◆ die nationale und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit durch Sammlung und Verbreitung entsprechender Informationen (z.B. Fördermöglichkeiten) verbessern zu helfen,
- ◆ die Kontakte zu anderen Wissenschaftlervereinigungen zu intensivieren und die Vertretung nach außen zu verbessern (z.B. durch die Abstimmung und Zusammenarbeit mit Wissenschaftsorganisationen).

### 3.1 Nachwuchsförderung

Für die Mitgliedschaft in der DGA ist kein akademischer Abschluß erforderlich, wie in manchen anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Dies kann an sich schon als Fördermaßnahme begriffen werden, ermöglicht es doch dem Nachwuchs, sich in die "Gemeinschaft der Wissenschaftler" einzubringen. Dass dies für viele Studenten attraktiv ist, zeigen die oben genannten Neueintritte.

Darüber hinaus bemühen wir uns, in ASIEN und auf unserer Homepage Informationen bereit zu stellen, die auch für den Nachwuchs von Interesse sind. Z.B.

- informieren wir regelmäßig über die Lehrveranstaltungen und Studiengänge. Auf der Homepage haben wir außerdem unter dem Punkt "Asienwissenschaften" Links zu den Webseiten der asienkundlichen Seminare sowie zu Instituten und anderen forschungsrelevanten Einrichtungen aufgelistet.
- Eine Liste von Stipendien- und Praktikummöglichkeiten für China ist auf unserer Homepage zu finden, ein Link zu entsprechenden Informationen für Japan wird dort genannt.
- Die Beiträge aus ASIEN, die sich mit Hinweisen auf die Nutzung des Internets beschäftigen, wurden auch auf unserer Homepage als "ASIEN-Texte" eingestellt. Bisher waren dies vor allem Texte zu Südostasien, die dankenswerterweise von Dr. Wischermann und Dr. Sander organisiert wurden. In Zukunft werden dies auch andere Texte sein, wie z.B. der von Prof. Antoni zu "Internet und Religion in Japan".
- Es sollte auch erwähnt werden, dass wir mit ASIEN dem Nachwuchs ein Publikationsforum zur Verfügung stellen. Dabei werden auch die von Absolventen eingereichten Beiträge an die wissenschaftlichen Beiräte zur Begutachtung gegeben, um ein gewisses Mindestniveau zu gewährleisten.
- Eine Liste von referierten Zeitschriften (mit deren Schwerpunkten und Veröffentlichungsbedingungen), die vom Bibliothekar des Instituts für Asienkunde, Uwe Kotzel, erstellt wurde, wurde auf der Homepage der DGA eingestellt.

Seit zwei Jahren beteiligt sich die DGA auch an den Tagungen für Nachwuchswissenschaftler, die maßgeblich von Frau Dr. Gudrun Wacker (jetzt SWP Berlin) und Christoph Müller-Hofstede (Ost-West-Kolleg, Brühl) organisiert werden. Die wissenschaftlichen Beiräte wurden dabei in den letzten zwei Jahren in die Werbung für die außerordentlich erfolgreichen Veranstaltungen einbezogen.

### 3.2 Förderung des fachwissenschaftlichen Diskurses

Genuine Aufgabe einer Fachgesellschaft ist, die Mitglieder an der fachlichen Entwicklung im eigenen und in benachbarten Fächern teilhaben zu lassen. Darum hat sich die Geschäftsstelle auf verschiedenen Wegen bemüht:

An erster Stelle ist hier natürlich wieder die Zeitschrift ASIEN zu nennen. Ein Blick auf die Autorenliste eines jeden Heftes zeigt den großen Kreis der einbezogenen Wissenschaftler. In erster Linie ging es der Redaktion darum, diesen Kreis zu erweitern und die Qualität der Zeitschrift zu steigern.

- Auf Anregung der wissenschaftlichen Beiräte für Japan/Korea und China wurde durch eine neue Gestaltung des Impressums versucht, deutlicher herauszustellen, dass es sich bei ASIEN um eine referierte wissenschaftliche Zeitschrift handelt.
- Um die Gutachterprozesse zu vereinheitlichen und zu vereinfachen und damit zugleich auch zu verbessern, wurde ein neues Anschreiben an die Gutachter entwickelt, das deutlicher auf inhaltliche Fragen abhebt.
- Das Bemühen wurde fortgesetzt, durch die thematische Gruppierung von Beiträgen den besonderen Charakter der "Asien"-Zeitschrift stärker zur Geltung kommen zu lassen. Hier ist besonders auf die Hefte Juli 1999 (ASEAN-EU Relations on the Eve of the New Millennium, Guest-editor: Dr. Jörn Dosch), Juli 2000 (Asienstudien und Wirtschaftswissenschaften, Guest-editor: Prof. Werner Pascha), Oktober 2000 (Sicherheitsfragen in Asien) und Januar 2001 (Umweltprobleme in Asien) hinzuweisen.
- Das Juliheft 2001 wird sich mit der Frage nach der Staatskapazität in der VR China befassen und für den Juli 2002 ist ein Heft geplant, das vom Institut für Ostasienwissenschaften in Duisburg gestaltet wird.
- Zwei Beiträge befassten sich mit der Asienforschung aus geographischer Sicht (Prof. Frauke Kraas und Prof. Ulrich Scholz zur Region Südostasien sowie Prof. Winfried Flüchter zu Japan).
- Mit dem Heft, für das Prof. Pascha um Beiträge geworben hatte, wurde außerdem versucht, die Diskussion von Regional- und Fachwissenschaftlern um den Aspekt zu bereichern, was die Wissenschaftler aus den methodischen Disziplinen (in diesem Fall die Wirtschaftswissenschaften) von dem Dialog mit den Asienwissenschaftlern erwarten.

- Zu nennen sind weiter vor allem Konferenzberichte, Buchrezensionen und Projektberichte - Informationen, die von der Redaktion aktiv gesammelt werden und bewusst einen breiten Raum in der Zeitschrift einnehmen. Erwähnt sei, dass der Redaktion inzwischen so viele Konferenzberichte und Rezensionen zugeschickt werden, dass allein die Rezensionen ein ganzes Heft füllen würden.
- Auch die schon erwähnten Beiträge zur Bedeutung des Internets für die Asienwissenschaften sind als Hilfestellung für Asienwissenschaftler gedacht.

Neben der Zeitschrift ASIEN spielen für den fachwissenschaftlichen Diskurs Tagungen eine wichtige Rolle.

- Zu nennen sind hier natürlich zuerst unsere eigenen Tagungen, die wir alle zwei Jahre im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung durchführen. Dabei bemühen wir uns stets, Themen zu finden, die erstens aktuell sind, zweitens ganz Asien betreffen, und drittens über die Asienwissenschaftler hinaus auch andere an Asien interessierte ansprechen. Vor zwei Jahren hatten wir das Thema "Die Herausforderungen der Globalisierung an Politik und Kultur in Asien" gewählt - ein Thema, das bewusst einen bis dahin unterbelichteten Aspekt des Globalisierungsprozesses aufgriff. Die Tagungen war mit ca. 100 Teilnehmern gut besucht. Ihre Durchführung wurde - wie auch in diesem Jahr - zum einen durch die freundliche Unterstützung des Japanisch-Deutschen Zentrums, zum anderen dadurch ermöglicht, dass das Institut für Asienkunde die Reisekosten der Referenten und die Finanzierung der Buchveröffentlichung übernimmt.
- Darüber hinaus lädt die DGA ihre Mitglieder in den Jahren zwischen den Mitgliederversammlungen zu Tagungen des Instituts für Asienkunde ein. Im Oktober 2000 lautete das Thema "Wirtschaftliche Potenziale und politische Stabilität in Asien", im Februar 2001 veranstaltete das IFA eine internationale englischsprachige Tagung zum Thema "China's WTO Accession. National and International Perspectives". Zu dieser Veranstaltung im Rahmen des EU-China Academic Networks (ECAN) kamen - wider alle Erwartungen - 300 Teilnehmer, davon nicht nur mindestens ein Drittel aus der Wirtschaft, sondern auch Vertreter von Ministerien und Forschungseinrichtungen des europäischen Auslandes. Die Teilnahme, die verschiedenen Panels und die Diskussionen zeigten, dass es durchaus möglich ist, wissenschaftliche Informationen auf hohem Niveau an die Praktiker in Politik und Wirtschaft zu vermitteln.

Abschließend sei auf eine besonders positive Initiative verwiesen. Nach einem längeren Diskussionsprozess hat sich ein Arbeitskreis für sozialwissenschaftliche Chinaforschung in der DGA gegründet. Dieser Arbeitskreis, dessen Ziel es ist, sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse und Theorien auf hohem Niveau in Workshops und Tagungen zu diskutieren, hat sich bewusst innerhalb der DGA gegründet, um ein Zeichen gegen die organisatorische Zersplitterung der Asienwissenschaften zu setzen. Der erste Workshop im November 2000 ("Funktionswandel und Kapazität des Staats in China") war außerordentlich gewinnbringend und wird im Anschluss an die wissenschaftliche Tagung 2001 fortgesetzt. Die Programmatik und ein Aufnahmeformular sind auf der Homepage der DGA zu finden.

### 3.3 Förderung des internationalen wissenschaftlichen Austauschs

Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit ist die Gesellschaft bisher nur in geringem Maße aktiv geworden.

- So wurden Kontakte zum IAS in Leiden und zum NIAS in Kopenhagen vom stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Draguhn vor allem im Rahmen der Zusammenarbeit des Instituts für Asienkunde mit diesen Institutionen gepflegt. Darüber hinaus haben die Bearbeiter der eingangs genannten Studien (Dr. Wagner, Dr. Schucher, Frau Osiander) diese und andere Institute in Europa, den USA und Asien besucht.
- Bemühungen um mehr englischsprachige Aufsätze in ASIEN wurden fortgesetzt. Problematisch ist hier allerdings die Lektoratstätigkeit.
- In Kooperation mit der Übersee-Dokumentation in Hamburg und finanziert vom Institut für Asienkunde wurde die Aktualisierung der Einträge in der Datenbank *AccessAsia: A Guide to Specialists and Current Research* vorgenommen, die inzwischen online und kostenlos nutzbar ist. In die Datei aufgenommen werden kann jeder, der eine asienbezogene Lehr-, Forschungs- oder Beratungstätigkeit ausübt, beruflich im Bereich Asien (Politik, Wirtschaft, Medien) tätig ist oder Veröffentlichungen über Asien vorzuweisen hat. Aus Deutschland sind knapp 250 Einträge vorhanden.

Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten von Prof. Eberhard Sandschneider zur Organisation der zweiten "International Convention of Asia Scholars" (ICAS 2), die vom 9. bis 12. August 2001 in Berlin stattfinden wird. Die Idee zur Durchführung in Berlin wurde auf der letzten Mitgliederversammlung geboren, als Prof. Campbell (damals Treasurer der Association of Asian Studies) anwesend war. Diese Veranstaltung wird eine hervorragende Möglichkeit zum Austausch mit Wissenschaftlern aus Europa, den USA und Asien bieten.

### 3.4 Vertretung des Faches

Die Vertretung des Faches gegenüber der Öffentlichkeit erfolgt durch die DGA derzeit noch nicht systematisch, erste Ansätze können sicherlich noch ausgebaut werden:

- Die Geschäftsführung der DGA nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises für gegenwartsbezogene Forschung und Dokumentation über den süd- und ostasiatischen Raum (AGDA) teil und berichtet dort über die Aktivitäten der DGA.
- Erwähnt werden sollten auch die Intensivkurse für Chinesisch und Japanisch an der Universität Hamburg, an deren Durchführung sich die DGA beteiligt. Mit ihnen ist auch ein kleines Fenster des Wissenstransfers in die Praxis geöffnet. In diesem Jahr werden erstmals auch Kurse für Hindi angeboten, nachdem das Indologische Seminar der Universität Hamburg die DGA um organisatorische Unterstützung gebeten hat.
- Viele Mitgliedern der DGA sind in anderen regional- oder länderspezifischen Gesellschaften tätig. Diese Entwicklung kann und will die DGA nicht zurückdrehen, vielmehr sieht sie es als ihre Aufgabe an, die Kontakte über die Fachgrenzen hinaus herzustellen und zu verbessern. Darum wurde ein Sonderteil in ASIEN eingerichtet, in dem über die die Aktivitäten dieser Gesellschaften berichtet wird. Diese "gelben Seiten", die zweimal im Jahr erscheinen, sind auch auf der Homepage eingestellt.
- Hervorzuheben ist auch die Kooperation mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG), die es ermöglicht, Gutachter aus dem Kreis gegenwartsbezogen arbeitender Asienwissenschaftler für die DFG vorzuschlagen. Da diese Frage - neben anderen - auch die übrigen Asiengesellschaften betrifft, haben wir dieses Mal Vertreter dieser Gesellschaften zu einem Gespräch eingeladen.

### 4 Zur finanziellen Lage der DGA

Die finanzielle Lage der DGA war zu Beginn dieses Berichtszeitraums nicht unbedingt beruhigend, da das Polster relativ klein geworden war, Spenden ausblieben und die Rücklagen durch die Kosten für die ASIEN-Hefte, die regelmäßig sehr umfangreich sind, weiter beansprucht wurde. Hinzu kam, dass die Geschäftsstelle die neuen rechtlichen Bestimmungen für die "geringfügige Beschäftigung" von Studenten und für "Scheinselbstständigkeit" zu beachten hatte.

Diesen Herausforderungen wurde auf verschiedenen Ebenen begegnet:

- Die letzte Mitgliederversammlung hat eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge beschlossen (die Abonnementsgebühren waren bereits 1999 erhöht worden). Zusätzlich konnte für vier Monate das Honorar des Geschäftsführers eingespart werden, da dieser für das BMBF-Projekt tätig war. Beides zusammen hat zur Verdoppelung der Rücklagen geführt.
- Ein Statusfeststellungsverfahren hat geklärt, dass der Geschäftsführer ehrenamtlich für die DGA tätig ist und die Honorartätigkeit als Redakteur als typische selbstständige Tätigkeit gesichert ist.
- Für die Führung der Finanzen konnte ein Steuerberater gewonnen werden, um auch hier "auf der sicheren Seite" zu sein.

Auf der letzten Mitgliederversammlung hatte sich außerdem ein Arbeitskreis Sponsoring gebildet, der auch sehr gut gearbeitet hat. Seine Vorschläge wurden an den Vorstand weitergeleitet.

Den Status für die Jahre 1999 und 2000 (mit den Vergleichszahlen für die drei Vorjahre) erläutert Herr Dr. Werner Draguhn, stellvertretender Vorsitzender der DGA, auf der Mitgliederversammlung.

### 5 Ausblick

Die Notwendigkeit einer Institution, die Informationen und Initiativen aus allen asienwissenschaftlichen Teilbereichen aufgreift und verbreitet, bereichsübergreifende Kontakte fördert und den Transfer in die Praxis verbessert, ist unbestritten.

Die vorhergehenden Ausführungen zeigen, dass die DGA durchaus erfolgreich in diesem Sinne tätig gewesen ist. Eine ganze Reihe von Mitgliedern hat sich an diesen Aktivitäten engagiert beteiligt. Allerdings beruht Vieles immer noch hauptsächlich auf Aktivitäten der Geschäftsstelle.

Die bei der letzten Mitgliederversammlung genannten Bedingungen, dass sich die DGA noch stärker als wissenschaftliche Fachgesellschaft profilieren kann, sind auch weiterhin aktuell. Die DGA muss

- das von ihr repräsentierte fachliche Spektrum und den Organisationsgrad durch die Gewinnung weiterer Mitglieder aus allen Bereichen der Asienwissenschaften, am besten durch die Mitglieder selbst, erweitern.
- die Aktivitäten der Gremien und Mitglieder erhöhen

- und die finanziellen Grundlagen verbessern.

## Anhang

Im Anhang seien noch einige detaillierte Angaben zu einzelnen Tätigkeitsbereichen gegeben.

### **Anhang 1: Die Zeitschrift ASIEN**

Seit der letzten Mitgliederversammlung erschienen 8 Hefte der Zeitschrift ASIEN, pünktlich alle Vierteljahr. Der Umfang der einzelnen Heft schwankte zwischen 156 und 214 Seiten.

Die folgenden Ausführungen sollen die Redaktionspolitik erläutern sowie einige Hinweise zur Gestaltung der Zeitschrift geben.

#### *Verhältnis wissenschaftlicher Artikel zu Informationen*

ASIEN ist sowohl Mitgliederzeitschrift als auch wissenschaftliche Zeitschrift, sie soll nicht nur - mit Hilfe wissenschaftlicher Beiträge - das Wissen über Asien erhöhen und verbreiten helfen, sondern zugleich auch die Kommunikation innerhalb der Asienwissenschaften in der Bundesrepublik fördern. Diesem Ziel dient der Informationsteil.

Die Redaktion bemüht sich daher, den Informationsteil der Zeitschrift so zu gestalten, daß er sowohl vom Umfang als auch vom Inhalt her möglichst viele und vielseitige Informationen für die Mitglieder bereithält. Die Anzahl und der Umfang der Artikel soll dagegen weitgehend gleichbleiben.

Im Berichtszeitraum betrug das Verhältnis der beiden Teile zueinander 42% (Artikel) und 58% (Informationsteil). Das Verhältnis hat sich damit leicht zugunsten der Artikel verschoben, was auch den Beschlüssen der Wissenschaftlichen Beiräte entspricht, den wissenschaftlichen Charakter von ASIEN deutlicher zu machen.

#### **ASIEN, Heft 71 (1999) bis Heft 78 (2001)**

Heft-Nr.	Seitenzahl	davon:		Verh. Artikel : Information (%)	Artikel nach Regionen						davon: engl.spr.
		Artikel	Inform.		Asien	OAS	Jap	China	SOA	SAS	
1997-99 63-70	1462	546	916	38:62	4	4	1	10	7	5	8
1999: 71	199	81	118	41:59	1		2	1			1
1999: 72	172+24	78	94	40:60					5	1	5
1999: 73	192+8	81	111	41:59			1	3			-
2000: 74	164+8	64	100	37:63				2	2		1
2000: 75	198	80	118	40:60				1	3		-
2000: 76	149+12	56	93	35:65	2			2			-
2000: 77	207	90	117	44:56		1	1	2		1	1
2001: 78	182+12	109	73	56:44		1	1	2	1		-
insges.	1527	639	888	42:58	3	2	5	13	11	2	8

#### *Informationsteil*

Neben den Sparten "Konferenzberichte" und "Rezensionen" dienen vor allem die "Konferenzankündigungen", "Informationen", "Neuere Literatur über Asien" und die "Asienkundlichen Lehrveranstaltungen" dem Ziel, die Mitglieder über Ereignisse, Projekte und Ergebnisse der Asienwissenschaften zu informieren. Hier ist die Redaktion auf die Mitarbeit der Mitglieder angewiesen bzw. hat es sich zum Prinzip gemacht, alle Zuschriften von Mitgliedern wie z.B. die Ankündigung neuer Veröffentlichungen zu berücksichtigen.

Die Redaktion ist bestrebt, mit Hilfe des Informationsteils möglichst viele Kontakte zu Asieninteressierten und Asienkennern aufzubauen. Diesem Ziel dienen vor allem die Rubriken "Konferenzberichte" und "Rezensionen". Der gestiegene Umfang der Zeitschrift ist vor allem auf die steigende Zahl eingesandter Berichte und Rezensionen zurückzuführen: 1999 und 2000 erschienen insgesamt 53 Konferenzberichte und 150 Rezensionen. Die Anzahl der Rezensionen ist so gestiegen, dass auch ihr eine "Wartezeit" von einem halben bis drei Viertel Jahr von der Abgabe bis zur Veröffentlichung besteht.

### *Gestaltung*

Am Layout der Zeitschrift wurden kaum Veränderungen vorgenommen. Es zielt nach wie vor auf die Verbindung kostengünstiger Herstellung, optimaler Seitenausnutzung und dabei bestmöglicher Lesbarkeit. Da von der Mitgliederversammlung wiederholt gefordert worden war, das Deckblatt zu verändern, wurde nach Absprache mit dem Drucker eine Lösung gefunden, die - uns jedenfalls - professioneller vorkommt, aber keine zusätzlichen Kosten bringt. Ab dem Jahr 2001 wurde ein Glanzkarton für den Umschlag gewählt.

### *Kosten*

Die Versandgebühren für ASIEN sind im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Von seiten der Druckerei, das sei ausdrücklich und mit Dank erwähnt, sind die Kosten auch in den letzten zwei Jahren nicht erhöht worden.

Eine weitere Kostensenkung wäre nur mit einer Reduzierung des Umfangs zu erreichen; die aber fällt schwer, da sich ASIEN bei Autoren großer Beliebtheit erfreut und die Zahl der eingesandten Beiträge kontinuierlich steigt. Dies betrifft nicht nur Artikel, sondern auch und besonders die sehr erwünschten Informationsbeiträge (Konferenzberichte, Rezensionen etc.).

## **Anhang 2: Vorstandssitzungen**

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung am 14. Mai 1999 fand die konstituierende Sitzung des Vorstandes statt, auf der Dr. Christian Schwarz-Schilling zum Vorsitzenden der Gesellschaft, Frau Prof. Dr. Gesine Foltjant-Jost und Herr Dr. Werner Draguhn zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. In den Vorstand kooptiert wurden der Asienbeauftragte des Auswärtigen Amtes Herr MDg Dr. Hans-Dieter Scheel und die für Asien zuständigen Referatsleiter VLR I Dr. Wolfgang Massing, VLR I Dr. Klaus Rupprecht und VLR I Jürgen A.R. Staks. Auf der Sitzung wurden die Mitglieder und Sprecher der Wissenschaftlichen Beiräte der Gesellschaft bestimmt. Sprecher sind Frau Dr. Staiger (China), Herr Prof. Rothermund (Südasien), Herr Prof. Pascha (Japan-Korea) und Herr Prof. Rüländ (Südostasien).

Eine weitere Vorstandssitzung fand am 17. Februar 2000 in Hamburg statt. Auf dieser Sitzung wurden Für Herrn Dr. Scheel Herr MDg Dr. Cornelius Sommer und für Herrn VLR I Dr. Klaus Rupprecht Herr VLR I Dr. Wolfgang Röhr in den Vorstand kooptiert. Der Vorstand sprach über die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung (Homepage, Mitgliederwerbung, Sponsoring), die weitere Verbesserung der Zeitschrift ASIEN sowie die Vorbereitung von ICAS 2. Außerdem sprach er sich für die Einrichtung eines Arbeitskreises für Sozialwissenschaftliche Chinaforschung in der DGA (ASC) aus, soweit dessen Initiatoren dies wünschten.

Vorausgegangen waren dieser Vorstandssitzung ein Treffen von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats Japan/Korea, auf dem u.a. über die stärkere Profilierung von ASIEN als wissenschaftliche Zeitschrift gesprochen worden war, und ein Treffen einiger Vorstandsmitgliedern am 5. November 1999, auf dem über die Umsetzung der BMBF-Projekte diskutiert wurde, die von Mitgliedern des DGA-Vorstandes und der Geschäftsführung durchgeführt wurden (s.o.). Im Anschluss an die Vorstandssitzung fand eine Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates China statt, die u.a. die Empfehlungen zur Einrichtung eines China-Instituts sowie die Schaffung des ASC zum Gegenstand hatte.

Eine weitere Vorstandssitzung tagte am 9. Februar 2001. Beraten wurde ua. die Vorbereitung von ICAS2. Hauptgegenstand der Sitzung war die Vorbereitung der Mitgliederversammlung einschließlich der Vorstandswahlen sowie der wissenschaftlichen Tagung. In den Vorstand wurden einstimmig kooptiert Herr VLR I Dr. Günter Gruber und Herr VLR I Dr. Christoph Müller für die ausgeschiedenen Herren VLR I Staks und VLR I Dr. Massing.

## **Anhang 3: Tagungen**

Zu den Hauptaktivitäten der DGA gehören die wissenschaftlichen Tagungen und Podiumsdiskussionen.

Die Wissenschaftliche Tagung 1999 hatte das Thema " Die Herausforderungen der Globalisierung an Politik und Kultur in Asien". Rund 100 Teilnehmer nahmen an der Tagung teil. Die Themen waren:

- Die Länder Asiens in der Weltpolitik: von Objekten der Großmächte zu globalen Akteuren: Prof. Dr. Gottfried-Karl Kindermann
- Tradition als Legitimation politischer Herrschaft in der VR China: Dr. Zhang Junhua
- Globalisierung und Religion in Südostasien: Prof. Dr. Jürgen Rüländ
- Hindu-Nationalismus in Indien: Das Ende des Säkularismus?: Clemens Jürgenmeyer
- Japans unvollendete Reformen Politische Kultur als Hemmnis für eine internationale Führungsrolle?: Dr. Axel Klein
- Reaktionen der Regierungen und Eliten in Südostasien auf die Globalisierung. Die Suche nach neuer Legitimation: Prof. Dr. Vincent Houben
- Parteierrschaft und politische Reformen in der VR China Zukunftsperspektiven des politischen System: Prof. Dr. Eberhard Sand-schneider



- Interkultureller Dialog oder Kampf der Kulturen? Außenpolitik im 21. Jahrhundert: MDg Henrik Schmiegelow

Anfang 2000 erschien der Sammelband mit den überarbeiteten Beiträgen im Institut für Asienkunde.

#### **Anhang 4: Durchführung von Japanisch- und Chinesisch-Intensivkursen**

Im Berichtszeitraum wurden in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg insgesamt 6 Japanisch-Intensivkurse durchgeführt, je 2 der Stufen I,II und III.

Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Sprache und Kultur Chinas der Universität Hamburg insgesamt 4 Chinesisch-Intensivkurse durchgeführt, je weils 2 Anfänger- und 2 Fortgeschrittenenkurse.

Auch für die Indonesisch-Intensivkurse des Seminars für Indonesische und Südseesprachen der Universität Hamburg hat die Gesellschaft im letzten Jahr geworben.

Die verschiedenen Sprach-Intensivkurse erfreuen sich unbestritten großer Beliebtheit. Es sei daher ausdrücklich den verantwortlichen Lehrkräften an der Universität gedankt.

Stand: 28.2.2001